

Ev.-luth. Kirchenkreis Emsland-Bentheim

- Der Superintendent -



Herzlich Willkommen zum Wochenmagazin des Kirchenkreises Emsland Bentheim. Die Aufzeichnung ist diesmal von Mittwoch, 13. Juli 2022.

Unsere Themen

1. Intro
2. Personalmeldungen:
3. Nachrichten: Bischofsbesuch, ein erstes E-Mobil für den Kirchenkreis, Rückblicke: Einführung Astrid Farwick und Kirche des Monats
4. Gedanken zum 5. Sonntag nach Trinitatis

1. Intro

Am Mittwoch dieser Woche ist in Niedersachsen die Schulzeit zu Ende gegangen. Für viele heißt es nun, Aufbruch in die Ferienzeit. In vielen Bereichen wird es nun etwas ruhiger zugehen. Andere haben bereits ihren Urlaub beendet und können jetzt neu durchstarten. Der Ausbau des Kirchencampus geht unverdrossen weiter. Einen ansprechenden Namen für das erweiterte Kirchenkreisamt suchen wir noch. Vorschläge sind willkommen. Bitte bis zum 30. August per Mail an den Pastor für Öffentlichkeitsarbeit (Ulrich.Hirndorf@evlka.de). Er wird noch einmal gesondert einladen. Die Gestalt des künftigen Vorplatzes zeichnet sich nun schon deutlicher ab. Das Gerüst für den Zwischengang ist aufgestellt. Auch im Gebäude wird nun sichtbar, wie es werden wird. Derzeit eine ziemliche Belastung für alle Mitarbeitenden, aber wenigstens nur vorübergehend.

Mit diesen Videonachrichten geht es in die Sommerpause. Das Ephoralbüro bleibt durchgehend zu den üblichen Zeiten geöffnet.

2. Personalmeldungen

Neue Mitarbeiterin. Die Ausschreibung einer Stelle im Kirchenkreisamt war erfolgreich: Frau Sara Binkowski (Wietmarschen) wird mit Wirkung vom 22. August Tatjana Ostermann befristet in der Personalabteilung verstärken. Wir sagen: Herzlich Willkommen im Kirchenkreis und wünschen dazu Gottes Segen.

3. Nachrichten

3.1 Nachrichten aus den Regionen

(HINWEIS):

Gerne veröffentlichen wir an dieser Stelle Nachrichten aus Gemeinden und Regionen. Nicht immer können Pastor Hirndorf oder ich persönlich daran teilnehmen. Wenn dennoch im Wochenmagazin darüber berichtet werden soll, bitte Text- und Bild- oder Filmmaterial per Mail zusenden. Redaktionsschluss ist in der Regel jeweils Donnerstag 13:00 Uhr Danke!

Bischofsbesuch. Am Mittwoch, 13. Juli, war Bischof Dietrich Brauer zu Gast in der um Ehrenamtliche im Verkündigungsdienst erweiterten Kirchenkreis-Konferenz. Dietrich Brauer war lutherischer Erzbischof der russischen Föderation. Einem Gebiet mit 17 Mio km²

Ev.-luth. Kirchenkreis Emsland-Bentheim

- Der Superintendent -



Fläche und einer Bevölkerung von 144 Mio. Einwohnern. Eine statistische Erfassung der Zugehörigkeit zu den einzelnen Religionsgruppen ist schwierig, da keine formale Kirchenmitgliedschaft besteht und auch keine Kirchensteuer erhoben wird. Die Bevölkerung der Russischen Föderation zählt sich mehrheitlich zum orthodoxen Glauben. Aber es gibt im Zuständigkeitsbereich auch evangelische Christen. 363 luth. Gemeinden werden von 173 Pastoren, 128 Predigern und 35 Diakonen betreut. Wie viele sich zu den Gemeinden bekennen, lässt sich schwer abschätzen. Meistens gibt es einen Kern, der auch finanziell die Gemeinde unterstützt und darum herum Gemeindekreise. Hoch ist auch die Zahl der evangelischen Freikirchen mit ca 2.000 Gemeinden.

Bischof Brauer hat sich für Frieden und Verständigung in Russland eingesetzt und war nicht bereit, den gegenwärtigen Krieg als leitender Geistlicher gut zu heißen. Die Situation wurde für ihn und seine Familie bedrohlich. Deshalb hat er sich nach Deutschland in vorübergehendes Asyl begeben. Nach wie vor steht er unter Beobachtung. Ich bin aber in diesen schwierigen Zeiten für jeden Brückenschlag und jede Begegnung dankbar, die Verständigung und später hoffentlich auch einmal Versöhnung ermöglicht.

E-Mobil angekommen. Der Kirchenkreisvorstand hatte in seiner Sitzung am 16. März beschlossen, für eine lokal emissionsfreie Fahrt von Mitarbeitenden im Kirchenkreis zwei E-Mobil-Fahrzeuge anzuschaffen. Das erste ist nun bereits geliefert worden und kann ab sofort eingesetzt werden. Grund für die Anschaffung sind die Klimaschutzkonzepte unseres Kirchenkreises und die durch den Umbau des Kirchenkreisamtes entstehenden neuen Möglichkeiten. Das Laden erfolgt künftig über hauseigene Ladesäulen, die mit Solarstrom vom Dach des Amtes gespeist werden. Die Vergabe der Fahrzeuge übernimmt das Ephoralbüro, das künftig ebenfalls im Kirchencampus beheimatet sein wird. Wir wünschen allezeit gute Fahrt und allen Nutzenden stets ein gutes Ankommen.

Rückblicke

Einführung. Am Sonntag, 10. Juli, habe ich Astrid Farwick in ihre Aufgabe als Regionaldiakonin im Hümmling in Surwold eingeführt. Wir müssen als Kirche neue Wege wagen und versuchen, nahe bei den Menschen zu sein, auch wenn das nicht immer an den gewohnten Orten geht und wir dazu neue aufsuchen müssen. Die Aufgaben von Diakonin Farwick können wir unter dem Motto „Evangelisch unterwegs“ zusammenfassen. So diente hier der alte Bauhof in Surwold für den ausgelassenen Gottesdienst in sehr familiärer Atmosphäre. Es ist ein Experiment, das wir als lutherische Kirche versuchen. Schön, dass Vertreter aus den drei betreffenden Gemeinden Papenburg, Sögel und Werlte sowie aus der Ökumene und der örtlichen Politik dabei waren. Außerdem waren beim Segen Menschen beteiligt, die Astrid Farwick in ihrer bisherigen sehr erfolgreichen Tätigkeit in der Jugend in Esterwegen verbunden waren. Dn. Farwick wünsche ich für ihre neuen Aufgaben frohen Mut und Geduld sowie Gottes Segen für viele gelungene Begegnungen, neue Wege und viele erfreuliche Aufbrüche.

Ev.-luth. Kirchenkreis Emsland-Bentheim

- Der Superintendent -



Kirche des Monats. Schon von weitem ist der Kirchturm der St. Andreas Kirche zu sehen, er ist das markante Wahrzeichen des Kirchspiels Emsbüren. Am letzten Sonntag war die St. Andreas Kirche die Kirche des Monats im Emsland. Die Kirche des Monats ist eine ökumenische Initiative im Emsland. In jedem Monat stellt sich eine andere Kirche oder Kapelle vor und lädt Gäste aus nah und fern ein. Über 200 Menschen aus dem ganzen Emsland waren der Einladung gefolgt und erlebten in vielseitiger Präsentation ein Eintauchen in Geschichte und Architektur. Auch die Orgel mit ihren 31 Registern und 2.133 Pfeifen wurde eindrucksvoll vorgestellt.

Die Anfänge der St. Andreas Kirche gehen auf das 9. Jahrhundert zurück und die friesischen Missionsreisen des 1. Münsteraner Bischofs, Ludger. Er machte hier an der alten Handelsstrasse Station und erwarb Land und Höfe. In Folge wurde die Kirche gegründet und in späteren Jahrhunderten immer mehr erweitert. Im Jahr 2019 wurde die Kirche grundlegend saniert und wirkt hell und freundlich. Ein wesentlicher Schritt der Kirchensanierung bestand darin, das alte Taufbecken aus dem 12. Jahrhundert in die Mitte der Kirche zu stellen. Damit wird nun deutlich, dass die Taufe der Anfang von allem ist und das Grundsakrament der Kirche. Die St. Andreas Kirche ist eine Westfälische Hallenkirche, bei der die Seitenschiffe genauso hoch sind, wie das Hauptschiff der Kirche. Auch die großen Fenster tragen zu diesem besonderen Raumgefühl bei. Bei Kaffee und Kuchen und vielen Gesprächen klang der Nachmittag aus.

Kinderkirchentag. Mit über 250 Teilnehmenden kam der erste Kinderkirchentag nach dem Coronaausbruch auf eine stattliche Zahl von Kindern. Mit einem bunten Programm und einer Andacht wurde die Grundschule Werlte vom Lachen und Gesang vieler fröhlicher Kinderstimmen erfüllt. Schön, dass unsere bewährten Formate langsam wieder Fahrt aufnehmen können. Dank an alle, die sich hier umfänglich eingesetzt haben.

4. Wort zum 5. Sonntag nach Trinitatis

„Geh aus deinem Vaterland in ein Land, das ich dir zeigen werde“, sprach Gott zu Abraham. Das sind keine kleinen Worte, sondern klare Ansagen. Kein „pädagogisch wertvoller Impuls“ nach dem Motto „könntest du dich vielleicht darauf einlassen, dass...“ sondern die eindeutige Aufforderung, ohne Sicherheit und doppelten Boden, Neues in unbekanntem Terrain zu wagen.

Die Worte des Predigttextes vom kommenden Sonntag richten sich nicht an einen abenteuerlustigen Erlebnistouristen, sondern an jemanden, der für den Weg mit Gott alles aufgeben muss, was ihm vertraut ist und ihm Sicherheit und Wohlstand brachte.

Der kommende Sonntag nimmt damit die Situation vieler Menschen auf, deren Leben im Aufbruch ist, weil sie in den Sackgassen des Lebens nicht mehr weiter leben wollen oder können. Es fordert Mut, sich auf die unbekanntes und auch unheimlichen Tiefen des Lebens zu begeben, wie es das Evangelium vom Fischfang des Petrus erzählt.

Wann macht man sowas? Die Erfahrung der Jünger: Wenn die Netze des Lebens leergefischt sind und ich gar nicht mehr anders kann. Sie handeln aber nicht einfach so drauflos und träumen sich in Luftschlösser und Visionen hinein. Sondern sie beginnen mit kleinen Schritten zu handeln, die sie kennen - Boote steuern -, weil sie der Zusage von Jesus vertrauen und weil er mit ihnen im Boot sitzt.

Ev.-luth. Kirchenkreis Emsland-Bentheim

- Der Superintendent -



Auf uns alle kommen ab Sommer vermutlich große Veränderungen zu. Wenn in Herbst und Winter zu wenig oder gar kein Gas mehr da ist: Wie werden wir leben und arbeiten? Wie werden wir kirchliches Leben gestalten und wie unsere Gottesdienste feiern?

Ich habe keine einfachen Antworten oder Patentrezepte. Wir werden es nur herausfinden, wenn wir uns gemeinsam wie die Jünger auf die Tiefen des Lebens einlassen und unsere Netze auswerfen. Hier entsteht eine gemeinsame Aufgabe für uns alle.

Den Jüngern ist es damals gelungen, als sie Jesus vertrauten, aus dem Nichts den Fang ihres Lebens zu machen. Weil sie gefischt haben, wo sie es nicht erwarteten. Vielleicht müssen auch wir lernen, neue Orte aufzusuchen. Als „Flachwasserfischer“, die sich nur im Gewohnten aufhalten, werden wir kaum mehr Erfolg haben.

Es ist an der Zeit, gemeinsam Neues zu wagen, und die Netze voller Hoffnung erneut auszuwerfen.

Danke fürs Zu-sehen oder Zu-hören. Die nächste Ausgabe nach der Sommerpause ist geplant für Freitag, 26. August 2022.

Bleiben Sie behütet unter Gottes Segen auch in der kommenden Sommerzeit.